



Eine Woche Glück

von Alexander Engel

ILLUSTRIERT VON LUNGERSHAUSEN

I.

In dem eleganten Blumenladen „Zur Chrysantheme“ gab es großen Krach. Die fürstliche Gestalt der Frau Marietta Braun, der Besitzerin des Salons, die einst beinahe Heroine geworden wäre, wenn sie so talentiert wie schön gewesen wäre — Frau Marietta war noch immer schön —, ihre fürstliche Gestalt also bebte in jeder Linie im Zorn. Sie hatte ihre Verkaufsdame, die reizende kleine Lotti Klingsberg, dabei ertappt, wie diese, zwischen zwei riesigen Chrysanthemensträußen, von dem eleganten jungen Bankier geküßt wurde. Die junge Dame war an dieser Unverschämtheit schuldlos, so schuldlos wie die meisten Frauen an den Un-

verschämtheiten der Männer sind. Hier lag aber einmal so ein seltener Fall vor, und gerade hier wurde er nicht geglaubt. Die hübsche Lotti hatte mit ihren feinen duftenden Fingern dem Bankier den Strauß der weißen und lila Chrysanthemen gegeben, die er, für wer weiß wen, gekauft. Schon lange flog der Scherz mit dem Kuß zwischen den beiden hin und her, der Bankier versprach seit Monaten einen erstklassigen Kinositz, oder einen ebenso erstklassigen Börsentipp, sogar eine Armbanduhr, wenn er ein einziges Mal, eventuell nur als Onkel, den wirklich reizenden Mund mit den süßen Mundwinkeln ganz leicht und zart mit seinen Lippen berühren